

19.02.2019

FAKTENCHECK

forsa-Umfrage: So sorgen die Deutschen für den eigenen Tod vor

- Laut einer forsa-Umfrage im Auftrag von CosmosDirekt¹ haben 60 Prozent der Deutschen Vorkehrungen für den Fall ihres Todes getroffen.
- Patientenverfügung, Testament, Risikolebensversicherung - wer benötigt was?
- Wie sich die Vorsorge optimal gestalten lässt und warum eine frühzeitige Absicherung sinnvoll ist, erklärt Karina Hauser, Vorsorgeexpertin bei CosmosDirekt.

Pressekontakt

Sabine Gemballa
Business Partner
CosmosDirekt
T +49 (0) 681 966-7560

Stefan Göbel
Unternehmenskommunikation
Leiter Externe Kommunikation
T +49 (0) 89 5121-6100

presse.de@generali.com

Generali Deutschland AG
Adenauerring 7
81737 München

www.cosmosdirekt.de
www.generali.de

Twitter: @GeneraliDE

Saarbrücken – Es gibt angenehmere Themen als über den eigenen Tod nachzudenken. Wer jedoch seine persönlichen Angelegenheiten frühzeitig regelt, kann seinen Angehörigen finanzielle Sorgen ersparen, die neben dem Verlust des geliebten Menschen die Familie zusätzlich belasten können. Bei dem Treffen von Vorkehrungen für den eigenen Tod gehen die Deutschen ganz unterschiedliche Wege. Das zeigen die Ergebnisse einer repräsentativen forsa-Umfrage im Auftrag von CosmosDirekt, dem Direktversicherer der Generali in Deutschland. **Karina Hauser, Vorsorgeexpertin bei CosmosDirekt**, gibt Tipps, worauf es bei der finanziellen Absicherung der Familie ankommt.

PATIENTENVERFÜGUNG, TESTAMENT, RISIKOLEBENSVERSICHERUNG

Die Absicherung der Hinterbliebenen spielt für die Deutschen eine wichtige Rolle: 60 Prozent der Befragten haben Vorkehrungen für den Fall ihres Todes getroffen. Eine Patientenverfügung haben 37 Prozent der Deutschen niedergelegt. Darin ist festgelegt, welche Behandlungen oder lebensverlängernden Maßnahmen im Notfall ergriffen werden sollen. Frauen (41 Prozent) entscheiden sich häufiger als Männer (32 Prozent) dafür. Auf Platz zwei der Vorsorgemaßnahmen liegt das Testament: Knapp ein Drittel der Deutschen (31 Prozent) verfasst seinen letzten Willen – und möchte so verhindern, dass Familienkonflikte um das Erbe entstehen. Auf dem dritten „Vorsorge-Platz“ liegt die Risikolebensversicherung: 16 Prozent aller Befragten haben eine solche Police, um ihre Familie im Falle des eigenen vorzeitigen Todes finanziell abzusichern. Laut Umfrage weniger relevant

¹ Bevölkerungsrepräsentative Umfrage „Sorge und Vorsorge der Deutschen“ des Meinungsforschungsinstituts forsa im Auftrag von CosmosDirekt. Im Oktober 2018 wurden in Deutschland 1.506 Personen ab 18 Jahren befragt.

sind Vorsorgemaßnahmen wie Schenkungen (7 Prozent), Bestattungsvorsorgeverträge (5 Prozent) oder Abschiedsbriefe (3 Prozent).

ABSICHERUNG FÜR UNTER 30-JÄHRIGE UNINTERESSANT

Doch wann ist der richtige Zeitpunkt, um mit der Vorsorge zu beginnen und die Zeit nach dem eigenen Lebensende vorzubereiten? Gerade für jüngere Menschen besitzt das Thema keine Priorität. Drei Viertel (75 Prozent) der unter 30-jährigen Befragten haben keine Vorkehrungen für den Fall des eigenen Todes getroffen – bei den unter 45-Jährigen trifft das für jeden Zweiten (53 Prozent) zu. Doch auch in der Folgegeneration gibt es Vorsorge-Nachholbedarf: 38 Prozent der 45- bis 59-Jährigen haben bislang keine Vorkehrungen bezüglich ihres Ablebens getroffen. *„Es ist wichtig, dass sich jeder einmal mit dem Thema Tod und der Versorgungssituation seiner Familie beschäftigt und sich um eine entsprechende Absicherung kümmert. Eine Risikolebensversicherung ist ein günstiger Schutz, um der Familie im Todesfall finanzielle Sicherheit zu geben. Da die persönliche Lebenssituation und somit auch der individuelle Bedarf sehr unterschiedlich sein können, lässt sich das Produkt auch flexibel gestalten“*, sagt **Karina Hauser**.

VERANTWORTUNGSVOLLE VORSORGER – DIE GENERATION 60 PLUS

Intensiver beschäftigen sich die über 60-Jährigen mit der Organisation ihres Nachlasses: 86 Prozent der Befragten dieser Altersgruppe haben bereits Vorsorgemaßnahmen getroffen. Am häufigsten wurde in dieser Altersgruppe eine Patientenverfügung (67 Prozent) oder ein Testament (56 Prozent) erstellt. Die Sterbegeldversicherung sowie ein Bestattungsvorsorgevertrag werden ebenfalls häufiger von der Generation 60 plus abgeschlossen: Jeder Vierte (25 Prozent) besitzt eine Sterbegeldversicherung und jeder Zehnte (10 Prozent) einen Bestattungsvorsorgevertrag. Damit entlasten sie im Todesfall ihre Angehörigen und sorgen dafür, dass genügend Geld für eine würdevolle Bestattung vorhanden ist.

TODESFALLABSICHERUNG BESONDERS WICHTIG

Ein Viertel der Deutschen (24 Prozent) hat große Sorgen, dass Angehörige finanziell unter ihrem Tod leiden. Das trifft insbesondere auf Eltern minderjähriger Kinder (42 Prozent) zu. Rund ein Drittel (34 Prozent) dieser Gruppe hat bereits eine Risikolebensversicherung abgeschlossen. Sie kann verhindern, dass durch laufende Kosten oder bestehende Kreditraten eine plötzliche Versorgungslücke entsteht. Der Tipp von **Karina Hauser**: Beide Partner sollten sich mit einer Risikolebensversicherung absichern, auch wenn nur einer der Hauptverdiener ist. *„Vor dem Abschluss der Versicherung ist es ratsam sich umfassend zu informieren. Der Versicherer unterstützt hier gerne bei der Ermittlung einer individuellen und bedarfsgerechten Absicherung“*, empfiehlt **Karina Hauser**.

COSMOSDIREKT

CosmosDirekt ist Deutschlands führender Online-Versicherer und der Direktversicherer der Generali in Deutschland. Mit einfachen und flexiblen Online-Angeboten und kompetenter persönlicher Beratung rund um die Uhr setzt das Unternehmen neue Maßstäbe in der Versicherungsbranche. Zum Angebot zählen private Absicherung, Vorsorge und Geldanlage. Mehr als 1,8 Millionen Kunden vertrauen auf CosmosDirekt.

GENERALI IN DEUTSCHLAND

Die Generali in Deutschland ist mit 16 Milliarden Euro Beitragseinnahmen sowie rund 13 Millionen Kunden der zweitgrößte Erstversicherungskonzern auf dem deutschen Markt. Zum deutschen Teil der Generali gehören die Generali Versicherungen, AachenMünchener, CosmosDirekt, Dialog, Central Krankenversicherung, Advocard Rechtsschutzversicherung und Deutsche Bausparkasse Badenia.

Die Sicherheit Ihrer persönlichen Daten ist uns sehr wichtig. Bitte informieren Sie uns, wenn Sie keine weiteren Informationen mehr von uns wünschen. Wir werden Ihre Daten dann aus unserem Verteiler löschen.

ERGEBNISSE DER FORSA-UMFRAGE IM DETAIL (AUSZUG)

Es haben bereits folgende Vorkehrungen für den Fall des Todes getroffen:

	Gesamt	Männer	Frauen	18-29 Jahre	30-44 Jahre	45-59 Jahre	60 Jahre und älter
Patientenverfügung	37%	32%	41%	13%	18%	31%	67%
Testament (selbst und notariell)	31%	31%	31%	7%	16%	27%	56%
Risikolebensver- sicherung	16%	19%	14%	6%	26%	27%	6%
Sterbegeldver- sicherung	13%	12%	13%	2%	5%	11%	25%
Schenkungen des Vermögens zu Lebzeiten	7%	7%	7%	3%	1%	5%	15%
Bestattungsvorsorge- vertrag	5%	4%	5%	0%	2%	4%	10%
persönliche Abschiedsbriefe verfasst	3%	3%	2%	5%	2%	3%	2%
nichts, weiß nicht	40%	41%	39%	78%	53%	38%	14%

Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich